

Erwachsenenbildung

vhs Hessischer
Volkshochschulverband

wbv

E-Journal Einzelbeitrag
von: Katharina Schepker

Bildungsberatung als Kompass in Krisenzeiten Zielgruppen, Netzwerke und Chancen

aus: Beratung in Hochschule und Erwachsenenbildung (HBV2304W)
Erscheinungsjahr: 2023
Seiten: 72 - 80
DOI: 10.3278/HBV2304W008

Der Beitrag beleuchtet die Aktivitäten und das Wirken in den letzten zwölf Jahren in der Bildungsberatung in Niedersachsen. Nach einer kurzen Einführung in den Aufbau des Projektes werden die erreichten Zielgruppen, deren Anliegen und die Veränderungen in den letzten Jahren exemplarisch in den Blick genommen. Eine besondere Bedeutung wird der Bildungsberatung in Krisenzeiten zugeschrieben. Dank ihrer niedrigschwelligen Zugänge, der offenen Beratungsangebote und der guten regionalen Vernetzung ist sie eine verlässliche Anlaufstelle in Zeiten von Unsicherheiten und Orientierungslosigkeit. Dazu werden in diesem Beitrag die Stärken und Besonderheiten, aber auch Herausforderungen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt.

This article highlights the activities and work of educational guidance in Lower Saxony over the past 12 years. After a brief introduction to the structure of the project, the target groups reached, their concerns and the changes in recent years are examined as examples. Special importance is attributed to educational guidance in times of crisis. Thanks to its low-threshold access, open counselling services and good regional networking, it is a reliable contact point in times of uncertainty and disorientation. In this article, the strengths and special features, but also the challenges and potential for development are shown.

Schlagworte: Bildungsberatung; Krise; regionale Vernetzung; Entwicklungspotenziale von Bildungsberatung; Educational guidance; crisis; regional networking; development potential of educational guidance

Zitievorschlag: Schepker, Katharina (2023). *Bildungsberatung als Kompass in Krisenzeiten: Zielgruppen, Netzwerke und Chancen*. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 73(4), 72-80. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/HBV2304W008>



Bildungsberatung als Kompass in Krisenzeiten

Zielgruppen, Netzwerke und Chancen

KATHARINA SCHEPKER

Zusammenfassung

Der Beitrag beleuchtet die Aktivitäten und das Wirken in den letzten zwölf Jahren in der Bildungsberatung in Niedersachsen. Nach einer kurzen Einführung in den Aufbau des Projektes werden die erreichten Zielgruppen, deren Anliegen und die Veränderungen in den letzten Jahren exemplarisch in den Blick genommen. Eine besondere Bedeutung wird der Bildungsberatung in Krisenzeiten zugeschrieben. Dank ihrer niedrigschwlligen Zugänge, der offenen Beratungsangebote und der guten regionalen Vernetzung ist sie eine verlässliche Anlaufstelle in Zeiten von Unsicherheiten und Orientierungslosigkeit. Dazu werden in diesem Beitrag die Stärken und Besonderheiten, aber auch Herausforderungen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt.

Stichwörter: Bildungsberatung; Krise; regionale Vernetzung; Entwicklungspotenziale von Bildungsberatung

Abstract

This article highlights the activities and work of educational guidance in Lower Saxony over the past 12 years. After a brief introduction to the structure of the project, the target groups reached, their concerns and the changes in recent years are examined as examples. Special importance is attributed to educational guidance in times of crisis. Thanks to its low-threshold access, open counselling services and good regional networking, it is a reliable contact point in times of uncertainty and disorientation. In this article, the strengths and special features, but also the challenges and potential for development are shown.

Keywords: Educational guidance; crisis; regional networking; development potential of educational guidance

1 Bildungsberatung – von einem Landtagsbeschluss zu einem landesweiten Netzwerk

Vor dem Hintergrund der sich wandelnden Anforderungen der Lebens- und Arbeitswelt sowie der enormen Vielfalt an Weiterbildungsangeboten und Fortbildungsmöglichkeiten wurde im Februar 2009 per Landtagsbeschluss die Schaffung von Modellprojekten für Bildungsberatung in Niedersachsen beschlossen (Nds. Landtag 16. Wahlperiode, 2009). Das übergeordnete Ziel lautete dabei, eine Orientierungshilfe für lebenslanges Lernen zu schaffen. Im September 2009 wurden die ersten acht Bildungsberatungsstellen eröffnet, gefolgt von vier weiteren im Jahr 2012. Mit diesem Vorhaben wurde der Aufbau einer offenen und qualitativ hochwertigen Beratungsstruktur in Niedersachsen angestrebt, um den Bildungsinteressierten eine zeit- und ortsnahe Orientierungshilfe anzubieten.

Die Bildungsberatungsstellen sind flächendeckend angelegt und agieren innerhalb eines landesweiten Netzwerks unter der Koordinierung der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung. Ihr Angebot richtet sich an alle Menschen in Niedersachsen, die Interesse an (Weiter-)Bildung haben und Unterstützung bei Fragen zu Beruf und Arbeitswelt, (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten sowie beruflicher Neu- und Umorientierung suchen. Die Hauptfunktion der Beratungsstellen liegt in der Orientierungsberatung, die jedoch durch zielgruppenspezifische Beratungsleistungen der einzelnen Standorte ergänzt wird. An allen zwölf Standorten bieten die Beratungsstellen eine trägerunabhängige, neutrale und kostenfreie Beratung an. Sie verstehen sich als unabhängige Lotsen, die den Bildungsinteressierten dabei helfen, ihren individuellen Bildungsweg zu finden und zu gestalten. Dabei legen sie großen Wert auf eine ganzheitliche Betreuung und Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse und Ziele jedes Ratsuchenden. Die Errichtung dieser Bildungsberatungsstellen in Niedersachsen markiert einen bedeutenden Schritt hin zu einer umfassenden Unterstützung der Bevölkerung in Bezug auf lebenslanges Lernen und berufliche Weiterbildung. Durch das flächendeckende Netzwerk und die professionelle Ausrichtung der Beratungsangebote wird den Menschen in Niedersachsen eine verlässliche Anlaufstelle geboten, um ihre Bildungspläne zu konkretisieren und ihre berufliche Entwicklung gezielt voranzutreiben. Die Bildungsberatung steht allen offen und ermutigt zu einer lebenslangen Entdeckungsreise des Wissens und der persönlichen Entwicklung.

2 Wer sucht die Bildungsberatung auf und warum?

Seit 2010 werden die Beratungszahlen erfasst und seit 2017 erscheint eine jährliche Beratungsdokumentation, die in Zusammenarbeit mit der k.o.s GmbH aus Berlin erstellt wird. In den Jahren davor wurden die Daten ebenfalls erfasst, jedoch abweichend in Umfang und Tiefe.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass der Großteil der Ratsuchenden weiblich ist. Der Anteil pendelt sich von 2010 bis 2022 zwischen 57 und 73 Prozent ein. Im Jahr 2017

gab es eine kleinere Schwankung nach unten, der Anteil ist jedoch durchgehend höher als der Anteil männlicher Ratsuchender (vgl. Schulze & Trinnes 2023, S. 10). Zukünftig wird auch die Angabe „divers“ in die Datenerfassung aufgenommen.

Die Beratungsanliegen sind durch das breite Angebot der Bildungsberatung sehr vielfältig. In Abbildung 1 ist aufgezeigt, mit welchen Anliegen die Beratungsstellen in den Jahren 2020 bis 2022 aufgesucht werden. Hier wird der Fokus auf die letzten drei Jahre gelegt, die stark von Krisen geprägt waren. Das meistgenannte Anliegen ist in allen drei Jahren die berufliche (Neu-) Orientierung. Auch in den Vorjahren war dies stets unter den meistgenannten Anliegen und trifft damit genau das Hauptanliegen der Bildungsberatungsstellen, Ratsuchenden eine (berufliche) Orientierung zu geben.

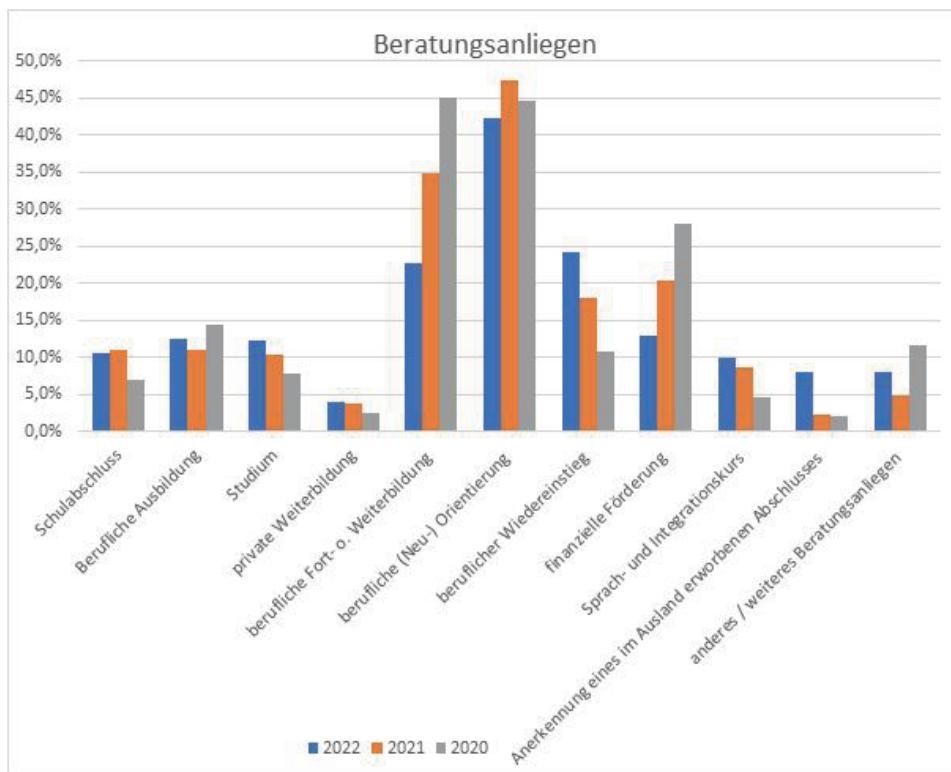


Abbildung 1: Beratungsanliegen 2020–2022

Darüber hinaus kommen Ratsuchende auch mit Fragen rund um das Studium, private Weiterbildung, finanzielle Förderung und vielen weiteren in die Beratungsstellen. Die Anliegen haben sich in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. So ist die Frage nach finanzieller Förderung 2020 deutlich höher als 2022. Dieses Ergebnis könnte mutmaßlich mit der Pandemie und den Auswirkungen von Kurzarbeit, Jobverlust und dem Willen nach Umorientierung zusammenhängen. Dafür wird im Jahr 2022 wieder verstärkter nach der Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse gefragt, was

wiederum auf die hohe Zahl an Geflüchteten, die in Folge des Krieges aus der Ukraine nach Deutschland gekommen sind, liegen kann. Für eine ratsuchende Person können auch mehrere Beratungsanliegen angegeben werden.

Die Veränderung des Anteils der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund ist in Abbildung 2 abzulesen. Hier liegt der Zusammenhang mit der erhöhten Fluchtmigration ab dem Jahr 2015 nahe. Die Datenerhebung erfolgt, wie bereits oben beschrieben, seit 2017 in gleichbleibender Form. Die Daten vor 2017 wurden in anderer Form erhoben und dargestellt. Aus den vorliegenden Daten geht jedoch hervor, dass der Anteil von Ratsuchenden mit Migrationshintergrund in den Jahren 2015 und 2016 bei 32 und 35 Prozent lag. Eine Aussage über Menschen, die keine Angabe dazu gemacht haben, und diejenigen ohne Migrationshintergrund lässt sich an dieser Stelle jedoch nicht ableiten, sodass die Darstellung in Abbildung 2 sich nur auf die Jahre 2017 bis 2022 bezieht.

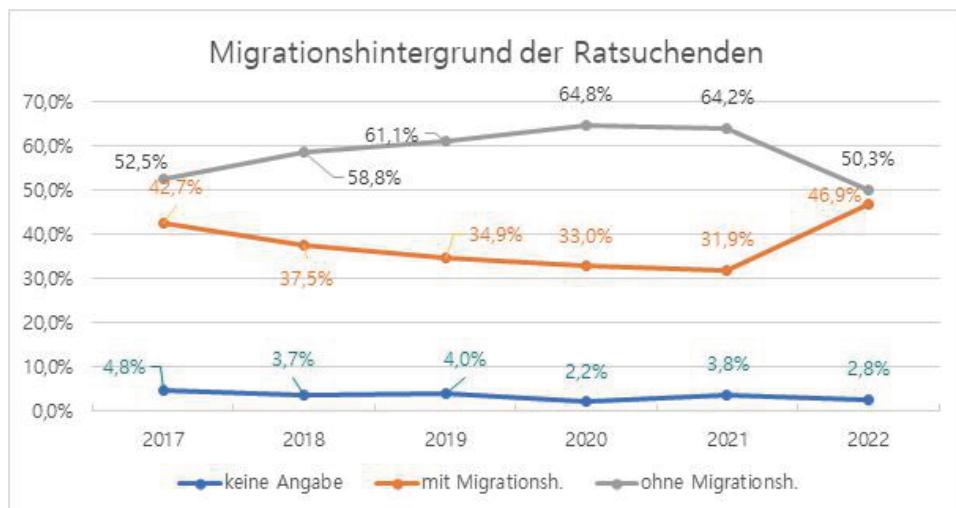


Abbildung 2: Migrationshintergrund der Beratenen 2017–2022

2017 erlebt die Bildungsberatung in Niedersachsen somit erstmalig einen erheblichen Anstieg in Bezug auf das Erreichen der Menschen mit Migrationshintergrund. Die Menschen kommen vermehrt aus den Herkunftsländern Syrien, Afghanistan, dem Iran und dem Irak. Eine Erklärung dafür, dass sich die erhöhte Zuwanderung erst verzögert in der Dokumentation 2017 bemerkbar macht, könnte sein, dass die Ratsuchenden zunächst mit dem Erlernen der deutschen Sprache befasst waren, bevor sie die Beratungsstellen aufgesucht haben.

Während der Anteil dann wieder stetig zurückgeht, spiegelt sich in den Zahlen von 2022 der Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine wider. Die damit verbundenen Zuwanderungen vieler Geflüchteter bewegen die Bildungsberatung in Niedersachsen und macht sich in den Beratungsgesprächen bemerkbar. Der Anteil der Ratsuchenden

mit Migrationshintergrund ist um 15 % auf knapp 47 % im Jahr 2022 gestiegen. Es ist nicht verwunderlich, dass die meistgenannten Herkunftsänder dabei Ukraine, Syrien, Russische Föderation und Afghanistan sind. Hervorzuheben ist hier, dass die Zuwanderung im Jahr 2022 direkt und ohne Verzögerung in den Beratungszahlen in Niedersachsen sichtbar werden.

3 Die unverzichtbare Rolle der Bildungsberatung? Anpassungsfähig, handlungsfähig und gut vernetzt

Die Welt steht vor Herausforderungen, die von Menschen immer wieder Neues abverlangen. Bereits 2009 wurde der Einrichtung der Bildungsberatung eine entsprechend große Rolle zugeschrieben, welche darauf abzielt, den Menschen in Niedersachsen eine Orientierung im Kontext des Lebenslangen Lernen zu geben. Welche gesellschaftlichen Ereignisse und Krisen dabei eine Rolle spielen, die sich auf die Bildungs- und Arbeitswelt auswirken, war zu dem Zeitpunkt nicht absehbar. Die erhöhte Fluchtmigration durch das Kriegsgeschehen in den vergangenen Jahren, Energiekrise und Inflation sowie die Covid-19-Pandemie, viele Ängste, Unsicherheiten und Orientierungslosigkeit haben einen Einfluss auf die Ratsuchenden, ihre Anliegen, aber auch die Beratungsformate und Merkmale der Ratsuchenden. In solch turbulenten Zeiten spielt die Bildungsberatung eine immer bedeutendere Rolle. Sie fungiert als Anker, der Orientierung gibt und zur Handlungsfähigkeit der Menschen beiträgt.

Die Bildungsberatung zeigt sich als äußerst flexibel und anpassungsfähig. Kleine Beratungseinrichtungen mit ein bis zwei Mitarbeitenden mit kurzen Wegen und direkten Ansprechpersonen, sowohl in den Trägereinrichtungen als auch im Landesnetzwerk, erlauben eine rasche Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen. Ein Blick auf die Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund zeigt, dass sich die Anpassungsfähigkeit des Beratungspersonals vor allem auf die Beratungsanliegen und -durchführung bezog. Das Thema Spracherwerb wird deutlich häufiger nachgefragt, sodass insbesondere die Beratungsstellen, die zuvor weniger mit der Zielgruppe gearbeitet haben, sich neu einarbeiten und ihre Kenntnisse erweitern mussten. Damit zusammen hängt ebenfalls der verstärkte Ausbau der Netzwerkarbeit mit Migrationsberatungsstellen und Programmbereichen der Erwachsenenbildungseinrichtungen, um zu weiterführenden Anliegen gezielt weiterzuleiten. Mit dem Anstieg der Beratung von Migrantinnen und Migranten im Jahr 2017 stieg auch die sprachliche Hürde für beide Seiten. Beratungen wurden z. T. auf sehr niedrigem Sprachniveau durchgeführt. Die Beratungsstellen sind beispielsweise dazu übergegangen, häufig verwendete Fragen oder Begrifflichkeiten in den verschiedenen Sprachen der Ratsuchenden vorzubereiten und ihr Repertoire stetig auszubauen, um sich auf die neu ankommenden Menschen einzulassen und Beratungen auf Augenhöhe durchzuführen. Später wurde auch häufig mit Übersetzungsprogrammen gearbeitet, welche die Kommunikation deutlich erleichtert haben.

In Zeiten von Krisen und Unsicherheiten kommt es auf den „direkten Draht“ zu den Betroffenen an. Dass die Bildungsberatung mit ihrem Angebot an dieser Stelle ansetzen und eine Wirkung entfalten kann, zeigen die folgenden exemplarisch ausgewählten Rückmeldungen der Ratsuchenden:

„Auch in Coronazeiten funktioniert die virtuelle Beratung perfekt.“ (Schulze et al. 2021, S. 28)

„Sehr schnelle und unbürokratische Hilfe, die Lust macht, das Angebot weiterhin in Anspruch zu nehmen.“ (Ebd.)

„Intensives Gespräch, viel Reflexion, viele Ideen.“ (Schulze & Trinnes 2023, S. 25)

„Die Beratung war für mich zeitnah, zuverlässig, verbindlich und informativ.“ (Schulze & Cohrs 2022, S. 25)

„Es hat mir sehr geholfen, nicht durch so viel Angst vor der Zukunft blockiert zu werden und mich besser auf neue Perspektiven einlassen zu können. [...] Ich bin sehr froh, dass es solche Beratungsstellen gibt!“ (Schulze et al. 2021, S. 28)

Die Flexibilität der Beratungsstellen und die Umstellung auf neue Situationen hat sich auch während der Covid-19-Pandemie gezeigt. Bundesweite Kontaktbeschränkungen, später auch lokale aufgrund stark steigender Coronainfektionen in einzelnen Landkreisen, haben dazu geführt, dass die Beratungen vor Ort zeitweise vollständig eingestellt werden mussten. In Abbildung 3 ist ersichtlich, dass in den Jahren vor 2020 die Beratung vor Ort bei einem Anteil bis zu 81 % lag. 2020 ist dieser rapide abgefallen. In diesen Zeiten ist das Beratungsgeschehen auf telefonische und onlinebasierte Beratung verlagert worden.

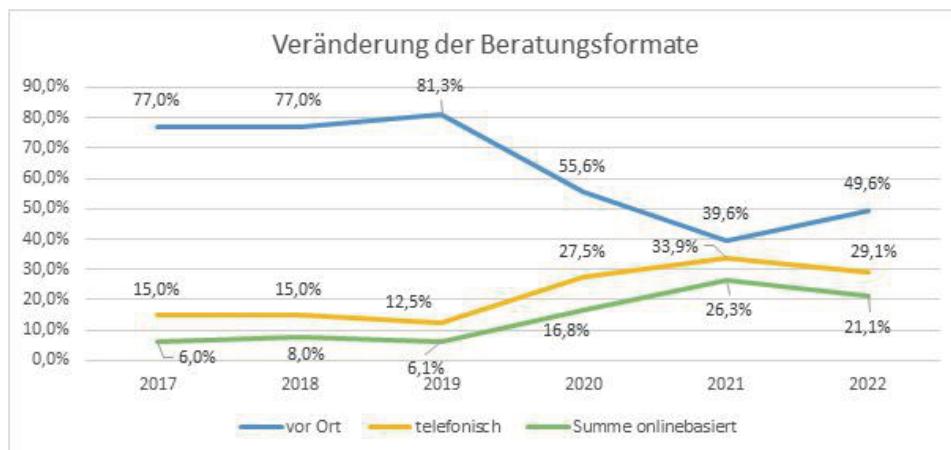


Abbildung 3: Veränderung der Beratungsformate, 2019–2022

Die Kontaktbeschränkungen zu der Zeit waren unterschiedlich geregelt, sodass zwischenzeitlich vereinzelt auch wieder Beratungen vor Ort durchgeführt werden konnten. Insbesondere in Zeiten von Umbrüchen, wenn Menschen um ihre berufliche Existenz fürchten und sich viele nach Orientierung und beruflichen Perspektiven sehnen, ist eine verlässliche und unabhängige Beratung zu Bildung und Beruf von hoher Bedeutsamkeit. Vor diesem Hintergrund haben die Bildungsberatungsstellen in Niedersachsen mit dem Ausbau ortsunabhängiger Beratung einen wichtigen Teil zur Weiterentwicklung und Orientierung der Menschen in Niedersachsen beigetragen. Des Weiteren wurden neue Formate entwickelt, die trotz Kontaktbeschränkungen durchgeführt werden konnten. An einigen Standorten wurde das „Walk and Talk“-Beratungsformat umgesetzt, wonach die Beratungsgespräche mit Abstand draußen bei einem Spaziergang stattgefunden haben. Auch hier war die Anpassungsfähigkeit des Beratungspersonals gefragt, um sich auf die Bedarfe der Ratsuchenden einzulassen und die gewohnten Beratungsräume zu verlassen. Um den Ratsuchenden auch bei den neuen Gesprächsformaten draußen sowie den ortsunabhängigen Beratungen die Möglichkeit zu Feedback zu geben, wurde zusätzlich zum Papierformat kurzerhand ein Onlineformular zum Einholen des Feedbacks eingerichtet.

Durch die ortsunabhängigen Beratungen haben sich auch Chancen ergeben: So konnten Ratsuchende, die nicht im direkten nahen Umfeld der Beratungsstandorte wohnten, eine Beratung in Anspruch nehmen, die Fahrtwege fielen weg. Trotz des Anspruchs, eine flächendeckende Bildungsberatung anzubieten, gibt es Flächen in Niedersachsen, die bisher nicht gut erschlossen sind. Hier konnten die Beratungsstellen nun gut ansetzen und es konnte online bzw. telefonisch beraten werden. Dabei wurde jedoch der regionale Fokus verlagert und eine rein lokal verankerte Bildungsberatung rückte teilweise in den Hintergrund. Um dem entgegenzuwirken, wird verstärkt auf die Vernetzung innerhalb des landesweiten Beratungsnetzwerkes gesetzt, um sich gegenseitig zu informieren und auszutauschen und einen möglichst vollständigen Überblick über die Beratungsstruktur in Niedersachsen zu haben.

Eine weitere Stärke der Bildungsberatung liegt demzufolge in ihrer engen Vernetzung innerhalb der Regionen mit den regionalen Bildungsträgern sowie im landesweiten Netzwerk. Kurze Wege und ein effektiver Austausch ermöglichen es den Beratungsstellen, voneinander zu wissen und ihre Ressourcen zu bündeln. So schaffen sie ein starkes Netzwerk, das für die Ratsuchenden von unschätzbarem Wert ist. Diese regionale Verankerung bietet den Betroffenen einen entscheidenden Vorteil: Die Beratung ist auf die lokalen Bedürfnisse und Gegebenheiten zugeschnitten (mit Ausnahme der teils überregionalen Beratungen wie o. g.). So gelingen auch Weiterleitungen an andere Bildungsträger oder Beratungsstellen, ganz im Sinne der Ratsuchenden, für die Fälle, die nicht abschließend von der Bildungsberatung bearbeitet werden können. Die Weiterleitung erfolgte im Jahr 2022 in folgende Einrichtungen: andere Bildungsträger/-einrichtung, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Kammer, Schule, Hochschule, Anerkennungsberatung, Sozial-/Migrationsberatung sowie andere Beratungseinrichtungen (vgl. Schulze & Trinnes 2023).

In einem derart vielfältigen Beratungsangebot ist es wichtig, sich klar zu verorten. Die Bildungsberatung positioniert sich offen und niedrigschwellig. Informationen zu

Ansprechpersonen sind bekannt und leicht zugänglich, sei es auf der Website oder vor Ort. Die Beratung erfolgt kostenfrei und unabhängig, sodass sie wirklich jedem und jeder offensteht. Das offene Beratungsangebot zeichnet sich durch seine ganzheitliche Ausrichtung aus. Im Fokus stehen nicht nur berufliche Fragen, sondern die gesamte Bildungslaufbahn. Die Bildungsberatung orientiert sich am lebenslangen Lernen und eröffnet den Ratsuchenden vielfältige Perspektiven. Individuelle Stärken und Interessen werden berücksichtigt, um einzigartige Bildungswege zu gestalten. Die oben aufgeführten Zitate der Ratsuchenden verdeutlichen noch einmal, dass dieser Anspruch gelingt: Die Bildungsberatungsstellen bieten Raum für Reflexion, nehmen sich Zeit für intensive Gespräche und zeigen Perspektiven auf. Dabei sind sie stets zuverlässig, unbürokratisch und informativ.

In Zeiten von Unsicherheit und Veränderung ist Bildungsberatung mehr als eine bloße Unterstützung. Die Beratung hilft dabei, den Blick zu schärfen, Perspektiven zu entwickeln und Entscheidungen zu treffen. Gerade in Krisenlagen, die Ängste schüren und Lebenspläne durcheinanderwirbeln, ist eine klare Orientierung essenziell. Die Bildungsberatung gibt den Ratsuchenden Halt und ermutigt sie, neue Bildungswege zu beschreiten. Indem sie individuelle Stärken und Interessen berücksichtigt, eröffnet sie Chancen, die sonst vielleicht unentdeckt geblieben wären. Die Bildungsberatung rückt die Ratsuchenden in den Mittelpunkt. Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ziele stehen im Fokus jeder Beratungssitzung. Hier entsteht eine vertrauliche Atmosphäre, in der sich die Menschen offen und ehrlich mit ihren Fragen und Unsicherheiten auseinandersetzen können.

Bildungsberatung hat sich als unverzichtbares Instrument erwiesen, das in Krisenzeiten wie ein Kompass fungieren kann. Die rasche Reaktion auf neue gesellschaftliche Herausforderungen, die niedrigschwellige Erreichbarkeit und die regionale Vernetzung machen die Beratungsstellen zu wertvollen Anlaufstellen. Die Bildungsberatung ermöglicht es den Ratsuchenden, ihre Möglichkeiten auszuschöpfen und selbstbestimmt ihre Bildungsziele zu verwirklichen. Sie stellt dabei seit 2009 eine wichtige Stütze für die Bürger*innen in Niedersachsen dar.

4 Ausblick auf die Bildungsberatung: Herausforderungen und Perspektiven

Die Bildungsberatung in Niedersachsen hat in den vergangenen Jahren viel erreicht und große Fortschritte gemacht. Mit ihrer ausgeprägten Beratungskompetenz und starken Netzwerken begleitet sie die Ratsuchenden individuell auf ihren Bildungswege und befindet sich gleichzeitig selbst in einem stetigen Entwicklungsprozess. Das Beratungspersonal steht somit vor Herausforderungen, da es trotz begrenzter Personalkapazitäten ein hohes Maß an Flexibilität beweisen muss und sich kontinuierlich weiterbilden soll. Trotz der wichtigen Rolle wird die Bildungsberatung seit 2009 projektgefördert, stets mit einer Laufzeit von zwei bis drei Jahren.

Die Aufgaben, die durch die gesellschaftliche Transformation und nicht absehbaren Krisenlagen in Zukunft auf die Bildungsberatung zukommen, werden sich noch ausweiten. Für die Beratungsstellen bedeutet dies, sich stark zu positionieren, sich weiter bekannt zu machen, um die Ratsuchenden zu erreichen und sich mit ihrem Beratungsangebot an deren Bedarfe anzupassen. Der durchgehende Wissensaufbau, die eigene Fort- und Weiterbildung sowie die Verfestigung des Aufbaus und der Pflege von (regionalen) Netzwerken sind wichtige Bausteine auf diesem Weg.

Alle Beratungsdokumentationen mit vollumfänglichen statistischen Auswertungen sind auf der Webseite www.bildungsberatung-nds.de abrufbar.

Literatur

- Schulze, K. & Trinnes, I. (2023, März): *Bildungsberatung Niedersachsen. Bericht zur Beratungsdokumentation 2022*. https://bildungsberatung-nds.de/images/downloads/NDS_Bericht_Beratungsdokumentation_2022_online.pdf
- Schulze, K. & Cohrs, V. (2022, März): *Bildungsberatung Niedersachsen. Bericht zur Beratungsdokumentation 2021*. https://bildungsberatung-nds.de/images/downloads/NDS_Broschuere_2022_A4_online.pdf
- Schulze, K., Teichmann, A.-K. & Cohrs, V. (2021): *Bildungsberatung Niedersachsen. Bericht zur Beratungsdokumentation 2020*. https://bildungsberatung-nds.de/images/downloads/NDS_Broschuere_2020_A4_online.pdf
- Niedersächsischer Landtag – 16. Wahlperiode (2009): *Orientierungshilfe für lebenslanges Lernen schaffen – Modellprojekte für Bildungsberatung einrichten*. Drucksache 16/967. https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_16_2500/0501-1000/16-0967.pdf

Autorin

Katharina Schepker, pädagogische Mitarbeiterin in der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, zuständig für die Programmberiche Bildungsberatung und Migration/Teilhabe und seit 2018 Koordinatorin des Landesnetzwerkes Bildungsberatung in Niedersachsen

Review

Dieser Beitrag wurde nach der qualitativen Prüfung durch die Redaktionskonferenz am 24.08.2023 zur Veröffentlichung angenommen.

This article was accepted for publication following the editorial meeting on the 24th August 2023.